

Fraktionsvorsitzende und Sprecher_innen
der Fraktionen
Internationaler Ausschuss
z.K. BM'in Dr. Alexandra Sußmann
Abteilungsleiterin Integrationspolitik Ayse
Özbabacan

-per Mail-

Fachausschuss Migration

Ansprechpartner: Sabine Gasmi-Thangaraja
Position: Sprecherin Fachausschuss

Telefon: 0711 64 53 132
E-Mail: s.gasmi-thangaraja@caritas-stuttgart.de

Datum: 19.02.2026

Stellungnahme des Liga Fachausschusses Migration zum BAMF Zulassungsstopp für die freiwilligen Sprachkurse

Der Zulassungsstopp für die Integrationskurse des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF) bremst die Arbeitsmarktintegration und gesellschaftliche Teilhabe tausender Menschen massiv aus, zumal die Integrationskurse in Deutschland laut einer OECD-Studie [Immigrant Integration Germany_de.pdf](#) nachweislich wirksam sind und im internationalen Vergleich gute Ergebnisse erzielen.

Der Zulassungsstopp greift unmittelbar in die nach § 44 Abs.4 Aufenthaltsgesetz geregelten Integrations- und Sprachförderangebote ein und entzieht damit genau den Menschen den Zugang, die ihn dringend benötigen: Unionsbürger*innen, Geflüchtete aus der Ukraine (Aufenthalt nach § 24 AufenthG), Menschen mit Aufenthaltserlaubnis nach § 25 Abs. 5 AufenthG, Asylsuchende mit Aufenthaltsgestattung und Personen mit Ermessensduldung nach § 60a Abs. 2 Satz 3 AufenthG.

Konkret bedeutet dies: **Jeder zweite zugewanderte Mensch kann ab sofort nicht mehr am Integrationskurs teilnehmen – bundesweit betrifft das rund 130.000 Menschen.** Diese Dimension macht deutlich, wie gravierend die Folgen dieser Maßnahme sind.

Als Liga-Fachausschuss Migration sprechen wir uns entschieden gegen diese Maßnahme aus, da sie Integration behindert und bestehende Strukturen gefährdet. Sie trifft nicht nur Zugewanderte, die sich aktiv um Integration bemühen, sondern auch Bildungsträger, Betriebe und letztlich die gesamte Gesellschaft.

Menschen, die sich integrieren wollen, werden ausgebremst

Der Zugang zu Sprach- und Integrationskursen ist die Grundvoraussetzung für erfolgreiche Integration. Ohne ausreichende Sprachkenntnisse bleiben Chancen auf Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung stark eingeschränkt. Viele Zugewanderte bringen berufliche Vorerfahrungen, Motivation und Lernbereitschaft mit – doch ohne die Möglichkeit, ihre Sprachkenntnisse systematisch zu verbessern, wird ihr Einstieg in den Arbeitsmarkt unnötig erschwert. Anstatt durch eigene Beiträge wie Steuern und Sozialabgaben am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu können, geraten viele Menschen in die schwierige Lage, länger auf unterstützende Leistungen angewiesen zu sein.“

Besonders Menschen, die eine Ausbildung beginnen möchten, sind betroffen. Fehlende Sprachförderung führt dazu, dass Ausbildungsplätze unbesetzt bleiben oder



caritas
STUTT GART



Katholische Kirche
in Stuttgart



Ausbildungsverhältnisse scheitern, weil die notwendige sprachliche Begleitung fehlt. Betriebe verlieren wertvolles Potenzial und Planungssicherheit.

Ein fatales Signal in Zeiten des Fachkräftemangels

Gerade jetzt, wo Unternehmen händeringend Nachwuchs- und Fachkräfte suchen, ist der Wegfall der freiwilligen Sprachkurse ein völlig falsches Signal. Integration in den Arbeitsmarkt gelingt nur, wenn Menschen vom ersten Tag an Zugang zu Sprachförderung haben. Wer an Sprachkursen spart, spart am falschen Ende – und riskiert langfristige wirtschaftliche und gesellschaftliche Schäden.

Sprachförderung ist auch Bildungsgerechtigkeit

Sprache ist weit mehr als ein Instrument für den Arbeitsmarkt. Gute Deutschkenntnisse der Eltern sind entscheidend für die Bildungschancen ihrer Kinder. Eltern, die schulische Informationen verstehen, Gespräche mit Lehrkräften führen und ihre Kinder beim Lernen unterstützen können, stärken deren Bildungsweg nachhaltig. Fehlende Sprachkompetenz wirkt sich daher generationenübergreifend aus.

Ohne Sprache keine Teilhabe im Alltag

Wer nicht ausreichend Deutsch spricht, steht im Alltag vor erheblichen Hürden – bei Anträgen, Beratungen, aufenthaltsrechtlichen Fragen oder im Kontakt mit Schulen und Behörden. Sprachförderung ist daher nicht nur Integrationspolitik, sondern eine Frage der praktischen Lebensbewältigung und gleichberechtigten Teilhabe.

Sprachkursträgerstrukturen geraten unter Druck

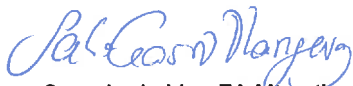
Der Wegfall der Kurse sorgt für erhebliche Verunsicherung bei Bildungsträgern und Lehrkräften. Kurse können nicht geplant werden, Personal wandert ab, und Planungsgrundlagen und Finanzierungsmodelle fallen weg.

Besonders gemeinnützige Träger geraten dadurch in existenzielle Schwierigkeiten. Mühsam aufgebaute Netzwerke mit Kommunen, Beratungsstellen und Arbeitgebern drohen zu zerfallen. Damit wird eine über Jahre gewachsene Integrationsinfrastruktur geschwächt, die für gesellschaftliche Teilhabe, Arbeitsmarktintegration und sozialen Zusammenhalt unverzichtbar ist. Ein späterer Wiederaufbau dieser Strukturen wäre zeit- und kostenintensiv und würde die Integrationsprozesse nachhaltig verzögern.

Wir appellieren an die politischen Entscheidungsträger auf Bundesebene, den Zugang zu freiwilligen Sprach- und Integrationskursen zeitnah wieder zu ermöglichen und die bestehenden Strukturen dauerhaft zu sichern. Verlässliche und niedragschwellige Sprachförderangebote sind eine zentrale Voraussetzung für Arbeitsmarktintegration, Ausbildungserfolg und gesellschaftliche Teilhabe. Eine stabile Sprachförderpolitik stärkt nicht nur die betroffenen Menschen, sondern auch Betriebe, Kommunen, das gesamte Land und beugt gesellschaftliche Spaltung vor.

Als Träger stehen wir selbstverständlich jederzeit gerne für ein Gespräch bereit.

Freundliche Grüße



Sprecherin Liga FA Migration

Bereichsleiterin Migration und Integration beim Caritasverband für Stuttgart e.V.

Die „Liga der Wohlfahrtspflege Stuttgart“ ist eine gemeinsame Arbeitsplattform und Interessenvertretung der großen sozialen Trägerverbände und der Kirchen in Stuttgart. Sie dient der Koordinierung der Aktivitäten zwischen den Verbänden sowie als Ansprechpartner für Gemeinderat und Stadtverwaltung. z.B. bei der Sozial- und Jugendhilfeplanung. In den Organisationen der Liga in Stuttgart arbeiten rund 8.500 Mitarbeiter*innen und engagieren sich mehr als 5.500 Ehrenamtliche.



caritas
STUTTGART



Katholische Kirche
in Stuttgart

